

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

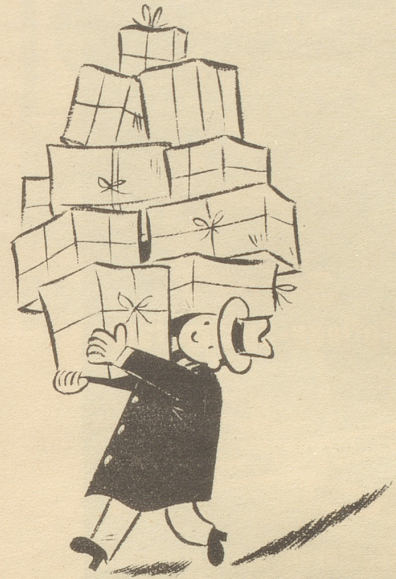
ERKLÄRUNG

Die Konkurrenz wird nervös infolge der unbestreitbaren Verkaufserfolge des **TONDOR**. Um Täuschungen zu vermeiden, konstatieren wir:

1. Die Möglichkeit, den Scherkopf jederzeit beim **TONDOR**-Trockenrasierer auszuwechseln, ist selbstverständlich ein **großer Vorteil** gegenüber Apparaten mit festmontierten Scherköpfen.
2. Der **TONDOR** ist ein **Direktschneider** (Kammscherkopf), dessen Vorteile das mühelose Abschneiden auch von langen Haaren, und das genaue Ziehen von Schnittlinien sind. Der **TONDOR** ist aber **nicht nur ein Direktschneider**, sondern er vereinigt damit das Siebscherkopfsystem, dessen Vorteil die sauberste Rasiermöglichkeit ist.
3. **TONDOR** ist und bleibt darum die beste Lösung, weil zwei sich ergänzende Rasiersysteme dank seiner verschiedenen, sekundenschnell auswechselbaren Scherköpfe, in einem Apparat vereinigt werden.

Vor Ankauf eines Trockenrasierers lassen Sie sich daher mit Vorteil bei einer offiziellen **TONDOR**-Verkaufsstelle den **TONDOR** vorführen. Bezugsquellen-Nachweis durch

TONDOR AG., ZÜRICH 6
SCHERRSTRASSE 3 Tel. (051) 28 55 44

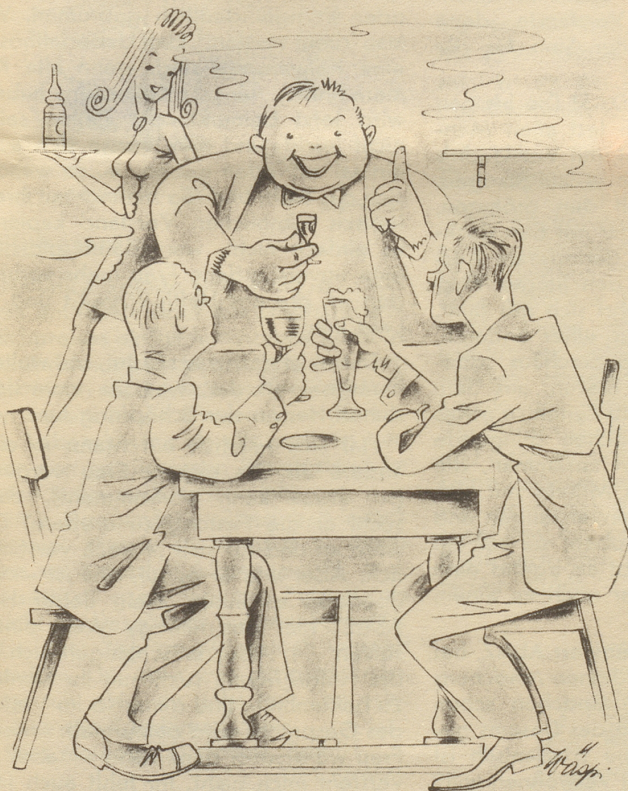


Das Los des Herrn Künzli war ein Treffer — ein großer Treffer sogar. Nun, seine Verwandten und Bekannten dürften an Weihnachten einige Überraschungen erleben . . .

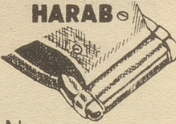
ZIEHUNG 12. DEZEMBER

Einzel-Lose Fr. 5.—, Serien zu 10 Losen unter dem „Roten Kleeblatt“-Verschluß Fr. 50.— (ein sicherer Treffer), erhältlich bei allen Losverkaufsstellen und Banken. Einzahlungen an Landes-Lotterie Zürich VIII/27600.

LANDES-LOTTERIE



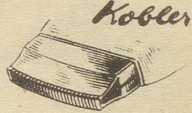
«Gundheit!» ruft der erste heiter,
«Prosit!» deklariert ein zweiter,
lächelnd meint dazu ein dritter:
«Appenzeller Alpenbitter!»



HARAB

WEIHNACHT

19 **A** 46




Kobler

N
A
T
A
L
E

ALDER

N
O
E
L

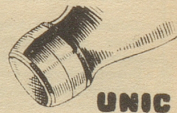


Raballo

FACH **E** MANN

für die

TROCKEN **R** RASUR



UNIC

E. ALDER, Uraniastr. 40, ZÜRICH 1

COLORMETAL-SIX



Der achteckige
Sechsfarbenstift
neues ziseliertes
Geschenkmodell Fr. 14.—

nix geht über die ächte



Blauband Brissago

FABRICA
TABACCH
BRISAGO

40 Jahre Scholl
Ueber 50 Fußpflege-Artikel
 Gegen jedes Fussleiden
 die geeignete Scholl-Spezialität



Scholl's
Fußpflege-Spezialitäten

Badesalz
Puder
Zino Pads
 für Hühneraugen
Massagecrème

in Apotheken, Droguerien und
 offiziellen **Scholl**-Depots

Pudding oder Crème?

Aus jedem guten Puddingpulver, das diesen Namen verdient, kann man spielend auch eine gute Dessert-Crème machen. Umgekehrt ist nicht jedes Crémepulver für die Zubereitung eines genießbaren Puddings, der wirklich steht, geeignet. Helvetia-NOVO mit Vitamin B₁ und C. Beutel zu 60 Rp. ergibt ganz nach Wunsch einen feinschmelzenden Pudding oder eine Crème von über-raschender Feinheit. Wählen Sie nach Belieben Vanille, Chocolat oder Caramel.

Heiße NOVO-Crème wärmt, nährt und schützt vor Erkältungen



Er kuriert Sie im Schafe!

Unfühlbarer Schwachstrom durchfließt die ganze Nacht heilsam Ihren nervenkranken, rheumageplagten Körper. Zuerst probieren! Miete für den Probenmonat Fr. 18.—. Verlangen Sie die Gratisbroschüre «Der gute Helfer», die Ihnen alle nähern Auskünfte gibt.



Goldis HEIZSCHEMEL

kein heisses Metall, das
 Schuhsohlen verbrennt.
 Vorsicht vor billigen
 Nachahmungen!

HILLDEN-TABAKE
 von Rauchern für
 Raucher geschaffen

Abonnieren Sie den Nebelspalter!

Die Frau

VERSTÄNDNIS

Mein lieber Herr AbisZ!

Sie verstehen nicht, wieso es unverstandene Frauen gibt, wenn doch die Väter, Onkeln und sonstigen Männer den kleinen Mädchen von ihren ersten Lebenswochen an bis weit über das Backfischalter hinaus so großes, übermäßiges Verständnis entgegenbringen? Sie klagen, mit Ihrem typisch männlichen Verstand und Ihrer meistens nur mathematisch geschulten Logik können Sie nicht nach, wieso aus mit so viel Verständnis behandelten kleinen und größeren Mädchen unverstandene Frauen würden ...

Aber, aber, mein lieber Herr AbisZ! Das liegt ja klar an der Sonne, sogar mit mathematisch geschulter Logik wäre es zu erfassen, freilich kaum mit einem typisch männlichen Verstande, denn dem geht zumeist aller Sinn für die «Folgen» ab.

Gerade das ist es, DAS! Die kleinen Mädchen werden von fast allen Männern verwöhnt, geliebt, mit Verständnis — gar viel Verständnis — aufgezogen. Dito geschieht es mit den größeren, kleinen Mädchen, sogar mit den Backfischen, und in etwas geringerem Ausmaße auch noch mit den jungen Ehefrauen. Aber dann kehrt sich das Blatt, der Wind beginnt aus einer anderen, dem verwöhnten Kind durchaus unbekanntem Richtung zu blasen, aus dem sanften Lüftchen wird zu Zeiten so etwas wie eine, in alle Knochen dringende Bise. Und sie schauert zusammen, die Frau, und hat großes Mitleid mit sich selber und fühlt sich unverstanden und ist so harmlos zu glauben, sie sei ein Sonderfall und schreibt an irgend eine Briefkastentante, lieber noch an einem Briefkastenonkel.

Ich frage, mein lieber Herr AbisZ, hat nicht die Mutter des kleinen Mädchens recht, wenn sie das Kindchen schon von früh an die Härten des Daseins gewöhnen will, wenn sie spartanisch ist und ihre Tochter nicht verwöhnen will? Ihr Instinkt spricht aus diesen Taten, die Sie der Mutter ankreiden, und nicht etwa, wie es so viele Männer und insbesondere so viele Psychologen von mehr oder weniger «Fach» behaupten, die Eifersucht. Die Frauen wissen haargenau, daß es für ein Mädchen nicht gesund ist, wenn man es zu weich bettet; nur schade, daß dieses Wissen zumeist verloren geht, wenn eine Frau auch Buben hat, nicht nur Mädchen. Item, bei den Buben ist ja der Vater

zumeist fürs Spartanische und somit gleicht es sich einigermaßen aus.

Weil aber der Wille der Mütter immer wieder von der Narrenliebe der Väter, Onkel usw. durchkreuzt wird, wächst ein verwöhntes Kücken mehr heran, und dieses verwöhnte Kücken muß, das ist nun einmal der Lauf der Welt, sein flaumiges, weiches, süßes Wesen verwandeln und zu einer mehr oder weniger braven Henne werden. Das nun wiederum gefällt weder dem Gatten, noch dem Vati, noch den Onkeln, und wo früher für jeden Wunsch Verständnis und, wenn immer möglich, auch die Erfüllung auf das Kücken wartete, steht jetzt das Unverständnis, die harte, kalte Wirklichkeit da. Hat das Ex-Kücken Wünsche, dann wird mehr oder weniger deutlich gebrummt. Wo man früher verstand, daß Ueberfallhosen eine Katastrophe sind, wenn alle Kameradinnen längst Keilhosen haben, wird jetzt bemerkt: die Zeiten seien nicht leicht, und man müsse sich auch einmal zufrieden geben. Ja, so wendet sich das Blatt, und die Männer mit ihrem typisch männlichen Verstand kapieren es einfach nicht, warum nun plötzlich eine unverstandene Frau mehr vorhanden ist, die ans Heftli schreibt und ihr Leid klagt.

Dabei ist das, was sie tut, bei weitem harmloser als das, was die unverstandenen Herren der Schöpfung tun.

Hat sich nämlich ein Mann in eine andere als die eigene Frau verguckt (so etwas kann vorkommen!), dann sucht er die Festung zu erobern! Das wäre an und für sich ja noch verständlich. Aber wie er es tut, das ist — ich überlasse es Ihnen, mein lieber Herr AbisZ, hier das richtige Wort einzusetzen ... Also, er schlängelt sich an die Holde heran, sucht mit ihr Kontakt zu bekommen, und dann, so im Verlauf des Gesprächs wird gemurmelt: «Meine Frau wäre sonst ganz recht — aber sie versteht mich nicht. Ihr fehlt auch jegliches Verständnis für mein Inneres ...» Und geschickt wird angedeutet, man habe doch gleich empfunden, daß man hier endlich auf eine gleichgesinnte Seele gestoßen sei. Denn man weiß ja gar wohl, wie kurz der Schritt vom Mitleid zur Liebe, und wie entflammend der Wunsch zu helfen, bei den Frauen ist. Ganz abgesehen davon, daß es die natürliche Eitelkeit eines jungen Geschöpfes (und nicht nur eines jungen!) reizt, wenn ein Mann in «bestandenen»